

## **Stellungnahme der Jugendpflege zur zweiten betreuten Ferienwoche**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kinder verdienen Fürsorge und Entfaltungsmöglichkeit.

In den vergangenen zwei Jahren wurden monatlich und sogar wöchentlich, neue Regelungen und Verordnungen erlassen. Diese stellten besonders soziale Bereiche vor große Herausforderungen. Im Bereich der Jugendarbeit mussten neue Formate in digitaler Form erarbeitet werden, um der Zielgruppe auch weiterhin adäquate Angebote liefern und den Kontakt aufrechterhalten zu können. Angebote mussten mehrfach modifiziert werden, um weiterhin eine qualitative Form von Kinder- und Jugendarbeit leisten zu können. Kontaktaufbau und Pflege zu ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Vereinen, aber auch zur Jugend im Allgemeinen, wurden durch die Pandemie erheblich erschwert. Ferienspiele konnten grundsätzlich nur unter Vorbehalt geplant werden. Sicherheit bezüglich der Vorgaben und weiteren Entwicklungen war nicht gegeben. Auch in diesem Jahr ist unsicher, wie sich das Geschehen bis zum Sommer entwickelt. Derzeit steigen die Zahlen infizierter Personen weiter an. Auch immer mehr Kinder und Jugendliche sind betroffen. Die Voraussetzungen für die Durchführung von Ferienspielen allgemein, ist daher weiterhin ungewiss.

Die Belange der Eltern werden selbstverständlich wahrgenommen und berücksichtigt, dennoch müssen die Rahmenbedingungen stimmen, um qualitative Arbeit liefern zu können. Ich möchte Sie bitten zu berücksichtigen, dass ich die Stelle als Jugendpflegerin erst im Jahr 2020 angetreten habe. Kurz nach Antritt meiner Tätigkeit begann die Corona-Pandemie. Bei Antritt einer Stelle welche stark auf Kooperationen und dem Aufbau von Netzwerken und Beziehungsarbeit zur Zielgruppe basiert, ist das Wegfallen städtischer Feste, Feiern, Vereinsaktivitäten und dem allgemeinen Betrieb der Jugendräume, ein erhebliches Hindernis beim Aufbau entsprechender Kontakte und Angebote. Derzeit fehlt das Netzwerk, durch welches auf Helferinnen und Helfer zurückgegriffen werden kann. Leider konnte unter meiner Federführung noch keine betreute Woche durchgeführt werden. Auch um hier die Qualität zu sichern, ist es zielführender zunächst eine betreute Woche durchzuführen und hierbei Erfahrungen zu sammeln.

Für die Betreuung von 30 Kindern über fünf Tage, sind verschiedene Planungen mit Fristen, Vorlaufzeiten, etc. vorzunehmen. Auch die Organisation im städtischen Schwimmbad muss vorbereitet und abgesichert werden, ggf. müssen Hygienemaßnahmen geplant und umgesetzt werden etc. Alle notwendigen Aufgaben können nur durch ein ausreichendes Maß an Bediensteten und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer geleistet werden. In den vergangenen Jahren hat sich der Pool an festen ehrenamtlich mitarbeitenden Personen, aufgrund der Fluktuation in der Jugendpflege, verringert. Die Suche nach weiteren Helferinnen und Helfern ist dabei nicht in Vergessenheit geraten, sondern ist stetig im Aufbau und Ausbau.

Aktuell ist eine betreute Woche für 2022, gemeinsam mit der Stadt Pohlheim, angedacht und in Planung. Die Zusammenlegung der Kommunen soll dazu dienen, die Lücke der personellen Ressourcen in Linden zunächst zu decken und ggf. zu weiteren Kooperationen in allen weiteren Sommerferien führen. Die Möglichkeit einer zweiten betreuten Woche kann somit für das kommende Jahr 2023 in Betracht gezogen und mit den Erfahrungen aus dem Jahr 2022 verknüpft werden.

Mit freundlichen Grüßen

Jugendpflegerin Alexandra Agel